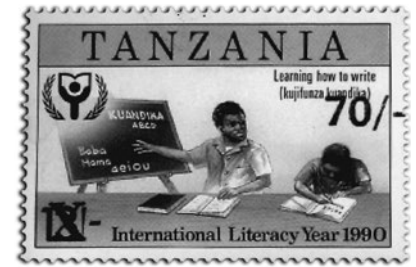


# news letter

GV 24.10.14, 19.30h  
in Mönchaltorf



## Liebe Freunde von Kisimiri Liebe Spenderinnen und Spender

Wie Sie aus unseren letzten Newsletters erfahren haben, hat der Erfolg unserer Arbeit in Kisimiri auch seine Kehrseite: Aufgrund ihres guten Rufes drängten in den vergangenen Jahren immer mehr SchülerInnen aus der weiteren Umgebung an die Kisimiri Secondary School, was zu einer massiven Überbelegung und vielen damit verbundenen Problemen führte. An der letzten GV zeigten wir einen möglichen Weg auf, der helfen kann, diese Situation zu entschärfen: Die Unterstützung beim strukturellen Ausbau der Sekundarschule im benachbarten Momella. Entsprechende Massnahmen wurden anfangs Jahr unverzüglich in die Wege geleitet und haben bereits Wirkung gezeigt. Doch dies ist nur eine von verschiedenen guten Nachrichten, die Sie dem Reisebericht von Emil Karafiat entnehmen können. Mehr dazu erfahren Sie an unserer GV vom 24. Oktober in Mönchaltorf. Wir würden uns freuen, Sie dort persönlich begrüssen zu dürfen!

Der Vorstand

## Reisebericht von Emil Karafiat

### Einleitung

Dieses Jahr dauerte unsere Tansaniareise vom 17.7. – 8.8.2014. Wir verbrachten drei Tage in Kisimiri auf dem Campus der Primarschule (KPS) und hatten Gelegenheit, interessante Gespräche mit verschiedenen Personen zu führen und Unterrichtseinblicke an der KPS und an der KSS zu gewinnen. Der Vorsteher der Primarschule (Mr Mbagi, KPS) orientierte uns über die Situation an seiner Schule, während wir an der Sekundarschule (KSS) vom Prorektor (Deputy Headmaster), Mr Ole Sabaya, sehr freundlich und fachkundig betreut wurden, da der Rektor Mr Kisongo John kurzfristig nach Daressalam abberufen worden war, wo er grosses Lob für den erfolgreichen Abschluss der diesjährigen High School-Absolventen erntete. Sehr erfreulich war auch der Besuch der Momella Secondary School (MSS), wo wir Gelegenheit hatten, uns ein Bild über den Baufortschritt bei den zwei Doppelhäusern für weibliche Lehrkräfte zu machen.



Der Regisseur und die Hauptdarsteller: Emil Karafiat bei den Dreharbeiten zum diesjährigen GV-Film.



Bisher das grösste Bauwerk auf dem Campus: Die imposante Mehrzweckhalle im Rohbau.

### Zusätzliche Lehrkräfte an der Primarschule von Kisimiri (KPS)

Eine grosse Überraschung für uns war, dass inzwischen fünf junge Lehrkräfte neu an die KPS gekommen sind. Alle haben sehr gute Englischkenntnisse. So besteht der Lehrkörper neu aus 12 Personen, und die Vertreterin der Distrikt-Schulbehörde teilte mir mit, sie würden so bald wie möglich weitere vier Lehrkräfte nach Kisimiri schicken. Offenbar hat das mehrmalige Bemühen von Seiten des Schulvorstehers und Abnery Mrema im Namen von FoK Früchte getragen. Man ist sich bewusst geworden, dass zur Verbesserung der Schulqualität in Kisimiri auch die Primarschule verbessert werden muss. Wir können davon ausgehen, dass mit den neuen Lehrkräften das Niveau an der KPS deutlich steigen wird.

Dieser Zuwachs an Lehrkräften hat für FoK die Konsequenz, dass die letzten zwei Doppelhäuser unseres Projektplans umgehend erstellt werden müssen. Ferner müssen in naher Zukunft zwei Unterkünfte für Knaben und Mädchen erstellt werden. Die Distriktvertretung hat uns beim Empfang darum gebeten. Ich habe erklärt, dass wir auf ein offizielles Gesuch und einen Gesamtplan von der Behörde angewiesen seien, bevor wir erste Schritte unternehmen können.

Zu erwähnen ist eine Initiative, die von Lehrkräften der KSS ausgeht. Es werden jetzt ca. 60 Kinder der obersten zwei Klassen der KPS jeweils von Freitag bis Sonntag in Englisch unterrichtet, damit sie bessere Chancen haben, wenn sie an die KSS kommen. Ein Grund für das schlechte Abschneiden dieser Kinder an der KSS sind ihre mangelnden Englischkenntnisse.

Die Situation an der KPS hat sich erfreulicherweise insgesamt gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und lässt auf bessere Prüfungsergebnisse hoffen! Man braucht eben viel Geduld, bis der Stein ins Rollen kommt.

### Stand der Bauarbeiten an der KPS

Die im letzten Newsletter erwähnten zwei Doppelhäuser für Lehrkräfte sind vollendet und werden bewohnt. Die Toilettenanlage ist komplett, wenn auch nicht gerade eine Augenweide. Der Bau der zwei letzten Doppelhäuser muss sofort in Angriff genommen werden.

Auch dieses Jahr hat Herr Mbaga die grosszügige Unterstützung mit Schulbüchern und Schuluniformen verdankt, welche aus einer anonymen Spende finanziert wird.

### Kisimiri Secondary und High School (KSS/KHS) Mehrzweckhalle

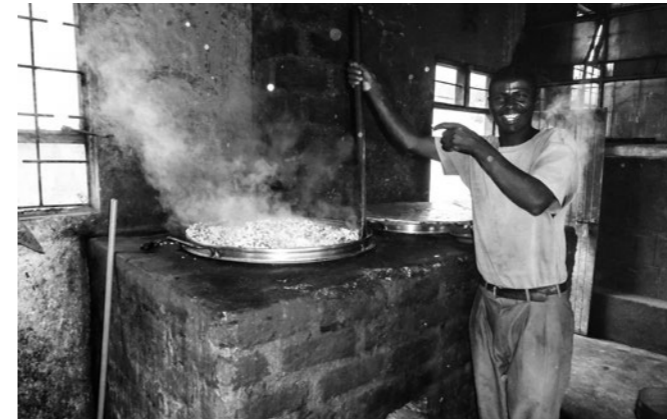
Dieses Gebäude ragt jetzt schon besonders hervor, obwohl erst das Mauerwerk steht. Es wurde mir bewusst, dass dieses Gebäude eine für die ganze Dorfgemeinschaft einzigartige Bedeutung hat. Denn, einmal fertig, werden dort auch wichtige kommunale Versammlungen abgehalten werden. Aus Sicht der KSS ist man auch sehr erfreut darüber, dass inskünftig die SchülerInnen einen geschützten Ort für ihre Mahlzeiten haben werden. Auch die landesweiten Prüfungen werden künftig dort – an einem Ort und nicht in verschiedenen Räumen – abgehalten werden.



Die Dachträger werden vor Ort fachmännisch zusammengeschweisst.

### Gespräch mit dem Prorektor und der Prorektorin der KSS

In einem ausführlichen Gespräch mit Herrn Ole Sabaya und Frau Mamvita als Vertreter der Schulleitung – in Abwesenheit des Rektors Mr Kisongo John – konnten verschiedene für mich wichtige Anliegen in freundschaftlicher Atmosphäre erörtert werden. Als erstes wollte ich wissen, wie es mit der Redimensi-



Vor dem Mittagessen herrscht in der Küche der KSS Hochbetrieb.

onierung der Schule steht. Vor zwei Jahren hatte die Schülerzahl mit über 1'200 Kindern die kritische Grösse weit überschritten, was zu ernsthaften Kapazitätsproblemen führte. Inzwischen ist es gelungen, die Zahl auf 868 SchülerInnen zu reduzieren. Dazu beigetragen hat auch unser Engagement an der Momella Secondary School (MSS).

Ein weiteres Thema waren die eher schwachen Prüfungsergebnisse an der KSS. Im Gegensatz zur Kisimiri High School (KHS), die wiederum ausgezeichnete Ergebnisse (3. Platz im Land) vorwies, schnitt die KSS eher schlecht ab. Vergleicht man die Zahlen mit denjenigen des Vorjahres, ist doch ein leichter Anstieg festzustellen. Immerhin haben sich 21 Kinder für einen Platz an einer anderen High School im Land qualifiziert (im Gegensatz zu 5 im Vorjahr) und 64 haben die Prüfungen nicht bestanden (145 im Vorjahr). Mir wurde versichert, dass alles daran gesetzt werde, dass sich die Zahlen im nächsten Jahr weiter verbessern. Es sind verschiedene Massnahmen vorgesehen, wie etwa intensive Gespräche mit den Eltern, die ihre Kinder besser betreuen und regelmässig zur Schule schicken sollen. Ferner sind bessere Prüfungsvorbereitungen vorgesehen und die Schülerzahl pro Klasse soll reduziert werden. Mehr Lehrpersonen sind inzwischen ebenfalls im Einsatz, allerdings müssten deutlich mehr Schulbücher zur Verfügung stehen: Zur Zeit teilen 6-15 Kinder ein Buch!

### Was ist mit SchülerInnen, die nicht bestanden haben oder nicht weiter kommen?

Diese Frage wird mir an der Generalversammlung regelmässig gestellt, weshalb ich mir dieses Jahr vornahm, sie den verschiedenen Schulleitern zu stellen. In Tansania kann die 7. Klasse das Ende einer Schulkarriere bedeuten. Dann können an der Sekundarschule die landesweiten Prüfungen Ende der 2. Klasse das Ende bedeuten, wobei man eine zweite, endgültige Chance bekommt. Danach kann man am Ende der 4. Klasse entweder bestehen oder nicht bestehen, im letzteren Fall ist die Schulzeit ebenfalls beendet. Wer erfolgreich ist und gute Resultate vorweist, kann an eine High School.

Interessant ist die Frage, was mit den Kindern der verschiedenen Stufen (Primarschule, 2. und 4. Sekundarklasse) geschieht, die nicht bestanden haben. Da gibt es verschiedene Möglichkeiten: Die schlechteste ist jene, dass die Kinder ohne Aussichten einfach nach Hause kommen und dort ohne Arbeit sind oder allenfalls Arbeiten auf dem Grundstück (Ackerbau, Hirtenarbeit) verrichten.

Für diejenigen mit einem Sekundarabschluss besteht die Möglichkeit, eine Berufsschule zu besuchen. Viele gehen in die Hotellerie, um später als KellnerInnen oder Köche im Tourismus

oder in einheimischen Restaurants zu arbeiten. Andere machen eine Ausbildung, etwa als NäherInnen oder SchreinerInnen. Mir ist bewusst geworden, dass sich auch FoK mit der Frage der Berufsbildung auseinandersetzen muss, ohne ein übergrösses Programm ins Leben rufen zu müssen. Man könnte da Schritt für Schritt nach unserem bewährten Muster vorgehen. Ein konkretes Beispiel: Mit Unterstützung der Behörde, die das nötige Land zur Verfügung stellt, könnte man mit dem Bau einfacher Gebäude für eine Näherei oder Schreinerei beginnen. Dann könnten für ganz Kisimiri etwa Schuluniformen genäht werden, und man müsste sie nicht mehr in Arusha bestellen. Eine Schreinerei würde für neue Schulmöbel sorgen oder beschädigte reparieren. Das sind nur zwei kleine Beispiele, die viel bewirken würden. Wenn einmal die Stromversorgung Kisimiri erreicht – was nicht mehr so weit weg ist – könnten auch eine Schweisserei und Elektrizitätskurse geboten werden. Auf diese Weise könnte einigen vorzeitigen Schulabgängern eine Zukunftsaussicht geboten werden.

### Zusammenarbeit mit der Momella Secondary School (MSS)

Am 3. Tag statteten wir dem Rektor der Momella Secondary School, Mr Pasiansi Elenziar Nkwera, einen Besuch ab. Dort herrscht seit unserem Engagement eine richtige Aufbruchstimmung. Voller Freude zeigte uns Herr Nkwera die beiden Doppelhäuser für Lehrkräfte, welche unser Verein am Bauen ist. Er wolle diese Häuser den unverheirateten Lehrerinnen übergeben, da diese im Dorf Momella ständigen Problemen mit jungen Männern ausgesetzt seien. Das beeindruckte uns sehr, denn er wohnt fern von seiner Familie in einem einfachen Zimmer, das er beim Dorfpfarrer mietet. Er ist ein wahrhaft selbstloser Gentleman. Als engagierter Chemielehrer möchte er vor allem die Naturwissenschaften an der MSS fördern.



Die beiden Doppelhäuser an der Momella Secondary School können schon bald bezogen werden.

### Zusammenfassung und Ausblick

Insgesamt waren meine Eindrücke von Kisimiri und Momella sehr positiv. Was mir besonders gefiel, war die Tatsache, dass Initiativen entstehen, die von der tansanischen Seite ausgehen oder aktiv unterstützt werden. Dazu gehören die Bemühungen um eine „English-Medium“-Primarschule und der Nachhilfeunterricht für die 6.- und 7.-Klässler durch Lehrkräfte der KSS. Ebenfalls interessant wird es sein zu sehen, wie praktikabel die Vorschläge zu einer Berufsbildungsschule in kleinen Schritten sind.



Keineswegs eine Männerdomäne: „Damenfussball“ mit ganzem Einsatz an der Primary School.

Ich hatte auch den Eindruck, dass die Schulleitung und die Lehrerschaft ernsthaft an einer Verbesserung der Prüfungsergebnisse an der KSS interessiert sind. Kisimiri hat einen Ruf bekommen, dem man gerecht werden will. Dazu gehören nicht nur eine ausgezeichnete High School, sondern auch eine gute Sekundar- und Primarschule. Um diese Ziele zu erreichen, genügt eine gute Infrastruktur allein nicht. Es muss sich etwas in den Köpfen bewegen, und das glaube ich, festgestellt zu haben. Viele Lehrkräfte, die von der Gisela Nägeli-Stiftung unterstützt wurden, haben inzwischen ihre Weiterbildung beendet und bleiben jetzt in Kisimiri, wo sie für Stabilität sorgen und zu gutem Unterricht beitragen können.



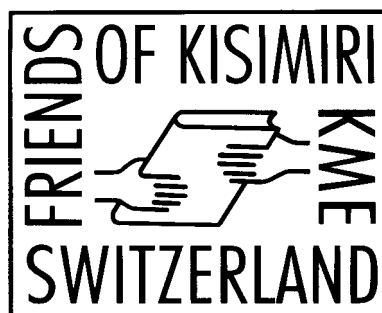
Prävention à la Kisimiri...

Aus Sicht von FoK gibt es einige Aufgaben zu erledigen. Neben der Beendigung geplanter Vorhaben gilt es, fokussiert zu bleiben und aus der Menge von möglichen Teilprojekten – English-Medium KPS, weitere Häuser an der MSS (evtl. auch KSS), Berufsschulprojekt – die wesentlichen auszuwählen und weiter zu verfolgen. Dies alles ist nur dank Ihrer grosszügigen Unterstützung möglich. Es ist schön zu wissen, dass es so viele

Menschen gibt, die ein Herz für die Armen dieser Welt haben und bereit sind, etwas zu deren Wohl beizutragen. Deshalb auch unser herzlicher Dank an Sie alle!

Sehr gerne lade ich alle Interessierten, die noch Platz in ihrer Agenda finden, zu unserer diesjährigen Generalversammlung vom 24. Oktober 2014 ein. Dort stehe ich für Fragen zur Verfügung und freue mich auf interessante Gespräche im Anschluss an den offiziellen Teil.

Asanteni sana (vielen Dank)  
*Emil Karafiat*



Verein «Friends of Kisimiri»,  
KME Switzerland,  
c/o Emil Karafiat,  
In der Schwerzi 21,  
8617 Mönchaltorf  
Tel./Fax 044/948 15 23  
www.kisimiri.ch,  
E-Mail: info@kisimiri.ch  
PC 18-678455-2